

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Neue-Mittel-gegen-Ruhestoerer;art372448,3709951,0>

Neue Mittel gegen Ruhestörer

03.04.2009 00:00

Lärmschutz-Initiative will Kultur der Rücksichtnahme fördern

Neue Mittel gegen Ruhestörer

Die Lärmschutzinitiative will „charmant-penetrant“ gegen Ruhestörer vorgehen. Sie arbeitet am Aufbau einer Kultur der Rücksichtnahme nach dem Vorbild der „Hörstadt“ Linz mit ihrer Kampagne gegen Zwangsbeschallung.

► Umfrage: Meinen Sie, die "charmant-penetrant" Idee der Initiative zeigt Wirkung?



Bitte leise sein! Joachim Bullermann von der Lärmschutzinitiative möchte Wirte ermuntern, solche Schilder vor den Kneipen anzubringen.

Rindt

Konstanz – Den Mitgliedern der Lärmschutz-Initiative klingen auch nach über drei Jahren Kampf um mehr Ruhe die Ohren. Dabei können die organisierten Lärmgeplagten auf große Erfolge zurückblicken. Konstanz hat ein Lärmschutzkonzept für Großveranstaltungen und Konzerte erlassen, das mit Auflagen für die Veranstalter verbunden ist. Seitdem lärmt das Oktoberfest hinter einer Schutzwand. Andere Städte haben das Konzept inzwischen kopiert. Für Anwohner des Musikerviertels ist es deutlich ruhiger

geworden, das bestätigten auch Mitglieder der Lärmschutzinitiative während der Jahresversammlung. Doch inzwischen seien neue Brennpunkte entstanden, berichteten Betroffene.

Ihre Ruhe werde vor allem durch Feiernde im Heroségelände und an der Seestraße gestört, durch Spontanpartys von Studenten in den Wohnheimen nahe der Fachhochschule und durch Autofahrer, die nach Kneipenschluss am Stephansplatz das Radio aufdrehen. Die Lärmschutzinitiative möchte Wirte ermuntern, vor den Kneipen Schilder anzubringen, die zu Ruhe und Rücksichtnahme auffordern.

Statt immer noch weitere Lärm-Restriktionen und Lärm-Verbote zu fordern, will die Initiative künftig verstärkt um eine „Kultur der Rücksichtnahme“ werben. Vorsitzender Joachim Bullermann kündigte das Vorgehen als „charmant-penetrant“ an. Vorbild soll die „Hörstadt“ Linz mit ihrer Kampagne gegen Zwangsbeschallung sein. Dort hat die Politik auf Anregung eines Verbundes aus Künstlern, Hörexperten und Klangarchitekten eine Charta zur Pflege des akustischen Raums erlassen. Die Leitlinien wenden sich gegen die Dauerbeschallung im öffentlichen Raum und in öffentlichen Verkehrsmitteln und regen die Vermittlung von Hörkompetenz im Kindergarten an.

Die Initiative mit aktuell 150 Mitgliedern fordert allerdings in Sachen Oktoberfest auf Klein Venedig auch eine weitere Verschärfung der Auflagen. Das mittelfristige Ziel, die Musik um 23 Uhr enden zu lassen, müsse zur achten Auflage dieses Jahr erreicht werden, stellte Bullermann fest.

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.